

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet
Strandniederung südlich Neustadt
(1930-330)**

erstellt am

16.02.2010

vorgelegt von

NLU – Projektgesellschaft mbH & Co. KG



**E F T A S Fernerkundung
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com



**Planungsbüro
Mordhorst-
Bretschneider GmbH**

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf



**NLU – Projekt-
gesellschaft mbH
& Co. KG**

Kley 22a

48308 Bösensell

Strandniederung südlich Neustadt (1930-330)

1. Lage des Gebietes

Das FFH-Gebiet liegt am südwestlichen Stadtrand von Neustadt (Ostholstein) und umfasst Bereiche des Ostholsteinischen Hügel- und Seenlandes. Das Gebiet hat eine Fläche von 46 ha, wobei die max. N-S-Ausdehnung ca. 1000 m und die max. O-W-Ausdehnung ca. 850 m beträgt. Im Norden grenzt das Gebiet an den Bereich der Marina und des Hafengeländes, im Nordwesten bilden die Straße „Am Holm“ sowie der „Holmer Weg“ die Grenze. Im südlichen Bereich ist ein breiter Ackerstreifen in das Gebiet eingeschlossen. Seeseitig ist ein ca. 150 m breiter Streifen der Wasserflächen der Lübecker Bucht mit eingeschlossen.

2. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Das Gebiet liegt im Bereich Ostholsteinisches Hügelland und ist während der letzten Eiszeit überformt worden. Die Bodenart auf den höher gelegenen Mineralbodenflächen ist Lehm, der größtenteils ackerbaulich oder als Grünland genutzt wird. Der nördliche Küstenbereich des Gebietes ist durch eine sandige Flachküste geprägt, daran schließt sich nach Süden ein langer Steilküstenabschnitt an. Dieser 2 bis 7 m hohe Steilküstenabschnitt ist wechselnd mit Gehölzen (teils nur am oberen Kliffrand) und Ruderalfluren bestanden. In Bereichen hoher Abbruchdynamik herrschen auch Offenbodenbereiche. Die Strände sind im Norden vorwiegend sandgeprägt (mit vereinzelt Kiesel), unterhalb der Steilküste herrscht ein hoher Anteil an Kiesel, Geröll und Blöcken vor.

Im Bereich der Küste herrschen in den niedrig gelegenen Bereichen überflutungsbeeinflusste Grünländer hervor, denen im Norden ein Strandsee eingelagert ist. Vermutlich treten hier Salzwiesentorfe auf. Der Bereich südlich der Marina ist als GLB unter Schutz gestellt.

3. Gliederung in Teilgebiete

Es wurde keine Untergliederung in Teilgebiete vorgenommen

4. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Die höher gelegenen Bereiche sind fast durchweg landwirtschaftlich geprägt. Lediglich im Süden des Gebietes treten in höher gelegenen Bereichen auf lehmigen Standorten Aufforstungsflächen auf, im Süden stockt im Küstenbereich (aber nicht überflutungsbe-

einflusst) ein kleines Wäldchen mit Dominanz von Birken, Bergahorn, Eschen und vereinzelt Buchen. Die überflutungsbeeinflussten Grünlandbereiche im Norden sind vollständig aufgelassen und größtenteils verschilft, bzw. zeigen starke Verschilftendenzen. Der Bereich südlich der Marina zeigt landeinwärts noch etwa 200 m noch einen erkennbaren Einfluß von Salzwasser (Auftreten von typischen Salzwiesenarten). Die daran landeinwärts anschließenden etwas höher gelegenen Röhrichtbereiche weisen keinen erkennbaren Salzeinfluss mehr auf und werden vermutlich nur durch Grundwasser beeinflusst.

Weiter südlich tritt im Küstenbereich eine weitere Einsenkung auf, die vollständig von Schilf bewachsen ist. Hier ist kein Salzeinfluss mehr erkennbar.

Die Strandbereiche werden nur sehr locker und vereinzelt von Schilf bewachsen. Einjährige Strandvegetation konnte nur sehr lokal nachgewiesen werden.

Tabelle 1: im Gebiet kartierte Biotoptypen mit Flächenangaben)

Kürzel	Bezeichnung	Fläche (in ha)
AA	Acker	6,24
FB	Naturnaher Bach	0,09
FT	Tümpel	0,02
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Naßgrünland	2,50
GI	Artenarmes Intensivgrünland	2,32
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	6,65
HW	Knicks, Wallhecken	0,88
KF	Fels- und Steilküste	0,39
KO	Salzwiesen und Röhrichte der Ostsee	2,41
KS	Stände	3,00
NR	Landröhrichte	6,15
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenfluren	2,36
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/ Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	0,24
WB	Bruchwald und -gebüsch	0,05
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	0,90
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte, naturfernere Wälder, Aufforstungsflächen und sonstige forstliche Nutzflächen	0,91
WG	Sonstige Gebüsche	0,60

5. Besondere Funde der Flora

- Salzmiere (*Honckenya peploides*)
- Strand-Aster (*Aster tripolium*)
- Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum*)

- Strandwegerich (*Plantago maritima*)
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*) RL V in SH

6. Nutzung des Gebietes

Die höher gelegenen Mineralböden werden landwirtschaftlich genutzt. Dabei dominiert Ackernutzung, in einigen Bereichen tritt eine Grünlandbewirtschaftung auf. Im Norden des Gebietes findet zudem in einem Bereich eine Beweidung der Mineralbodenflächen mit Pferden statt. Die Niederungsbereiche sind zum Teil überflutungsbeeinflusst. Eine Nutzung findet hier bereits schon lange nicht mehr statt – jedoch zeugen alte Weideposten mitten in Schilfbereichen von einer ehemaligen Beweidung. Die natürlicherweise hier vorherrschenden salzbeeinflussten Röhrichte wurden durch traditionelle Beweidung in Salzgrasland (Salzwiesen) umgewandelt. Durch Nutzungsauffassung der vergangenen Jahre bis Jahrzehnte entwickelten sich hieraus wieder Röhrichte. Die ursprünglich kurzrasigen Salzwiesen sind im Gebiet nur noch sehr kleinflächig und in einem artenarmen Zustand ausgebildet.

Die Küstenbereiche werden lediglich von Strandbesuchern genutzt. Eine Absperrung im Strand soll dabei die Begehung des Strandabschnittes vom Holmer Weg zu Marina verhindern.

Der Bau der Marina hat vermutlich zu einem veränderten Sedimenttransport geführt, der insbesondere die Sandstrandbereiche unmittelbar südlich der Marina beeinflussen dürfte.

Die Steilküstenbereiche unterliegen einer natürlichen und ungestörten Küstendynamik.

7. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

LRT 1160 Fläche große Meeresarme und Buchten (Flachwasserzone und Seegraswiesen)

Die Erfassung und Bewertung der Flachwasserbereiche war nicht im Untersuchungsumfang enthalten.

LRT 1150 Lagunen des Ostseeraumes (Strandseen)

Im Bereich südlich der Marina tritt ein kleiner fast kreisrunder Strandsee mit ca. 60 – 70 m Durchmesser auf. Die Ufer sind fast vollständig mit Schilfröhricht bestanden. Die Wassertiefe beträgt ca. 1 m. Es konnte lediglich *Zannichellia palustris* nachgewiesen werden. In den Strandsee münden zahlreiche Entwässerungsgräben aus den umgebenden Salzgrünlandbereichen. Der Strandsee selbst hat über einen grabenähnlichen

Priel eine offene Verbindung zur Ostsee und wird über diesen bei Hochwasser mit Salzwasser versorgt. Inwieweit diese Verbindung natürlichen oder künstlichen Ursprunges ist, kann nicht rekonstruiert werden. Eine Überflutung des zur Ostsee hin vorgelagerten Strandwalles wird nicht vermutet.

Erhaltungszustand: B

LRT 1210 Einjährige Spülsäume

Der Strandbereich im Bereich südlich der Marina und Holmer Weg wurde als Sandstrand mit einjähriger Vegetation erfaßt. Es treten hier sehr sporadisch und lokal *Atriplex prostrata* und *Honkenya peploides* auf. Außer vereinzelt Strandbesuchern scheint es keine weiteren Störungen zu geben. Der Strandbereich ist jedoch durch einen über den Strand zur Wasserseite verlaufenden Zaun in Höhe Holmer Weg abgesperrt.

Möglich ist eine Störung des Sedimenttransportes durch die angrenzende Marina.

Erhaltungszustand: B

LRT 1220 Mehrjährige Vegetation der Kiesstrände

Im gesamten Bereich der Steilküste treten auf den stein- und gerölldominierten Abschnitten unterhalb der aktiven Moränenküste Bereiche mit lockerem Bewuchs mehrjähriger Arten auf. Es treten v.a. *Phragmites australis*, *Rumex crispus*, *Cirsium arvense* und *Honkenya peploides* auf.

Zudem tritt im nördlichen Bereich auf einem Strandwall, der leicht überdünt ist, mehrjährige Strandvegetation auf.

Erhaltungszustand: B

LRT 1230 Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Feld- und Steilküsten mit Vegetation

Im Gebiet tritt ein ca. 410 m langer Steilküstenabschnitt mit ungestörter Küstendynamik auf. Das Material ist lehmig und sandig mit Einschlüssen von Kies, Geröll und Blöcken. Es treten Abbrüche, Rutschungen und Unterspülungen auf. Gehölzbeständen Abschnitte wechseln mit Offenbereichen, die häufig mit Ruderalfluren bestanden sind. Die oberhalb der Kliffkante sich befindenden Ackerflächen reichen teilweise bis auf 2 m an die Kliffkante heran. Dadurch treten zahlreiche Eutrophierungszeiger im Kliffbereich auf (*Dactylis glomerata*, *Urtica dioica*).

Erhaltungszustand: C

LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (*Glauco-Puccinellietalia maritimae*)

Im Bereich südlich der Marina treten ausgedehnte überflutungsbeeinflusste und damit salzbeeinflusste Grünlandbereiche auf, die als LRT 1330 erfaßt wurden. Dabei treten eng verzahnte Mosaike aus Röhrichten, Flutrasen und aufgelassenem Salzwiesen auf. Es treten zahlreiche Entwässerungsgräben auf, die größtenteils von Strandsimsen-Röhrichten begleitet werden.

Eine traditionelle Beweidung findet seit langem nicht mehr statt. Lediglich die lokale Beweidung durch Gänse führt vermutlich zu einer verlangsamten Verbrachung in einigen Bereichen.

Die Überflutung der Flächen erfolgt über einen Priel zum Strandseen und über die in den Strandsee einmündenden Entwässerungsgräben. Eine Überspülung des Strandwalles wird nicht angenommen (keinerlei Überspülungszeichen).

Der Erhaltungszustand ist unbefriedigend.

Erhaltungszustand: C

LRT 2110 Primärdünen

Es konnten keine Primärdünen nachgewiesen werden. Möglicherweise ist dies aber durch ein kurz vor der Kartierung stattgefundenes Hochwassereignis zu begründen.

Tabelle 2: Übersicht der vorkommenden FFH-Lebensraumtypen

Code FFH	Name	Angaben Standarddatenbogen (Stand 06.2004)					Kartierung 2008	
		Fläche	Fläche	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert	Fläche	Erhaltungszustand
		[ha]	[%]					
1150	Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)	7,00	15,20	B	B	A	0,3	B
1160	Flache große Meeresarme und -buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen)	12,00	26,10	B	C	C		
1210	Einjährige Spülsäume	0,50	1,10				0,5	B
1210	Einjährige Spülsäume	0,50	1,10	C	C	C		

1220	Mehrfährige Vegetation der Kiesstrände	0,50	1,10	B	C	C	0,8	B
1230	Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und -Steilküsten mit Vegetation	1,00	2,20	B	C	B		
1230	Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und -Steilküsten mit Vegetation			C	C	B	0,4	C
1330	Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritima)	3,00	6,50	C	B	B	2,4	C
2110	Primärdünen	0,50	1,10	C	C	C		? (siehe Text)

8. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltung einer kleinen, kaum erschlossenen, bei Ostseehochwasser überfluteten Küstenniederung mit Lagunenkomplex aus Strandseen, Brackröhrichten, Salzwiesen und anschließenden Nass- und Feuchtgrünländereien sowie vorgelagertem Strandwallsystem, des sich nach Süden anschließenden Steilküstenbereichs mit angeschlossener kleiner Niederung und des vorgelagerten Flachwasserbereichs der Ostsee.

1150* Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)

- Erhaltung vom Meer beeinflusster ausdauernd oder zeitweise vorhandener Gewässer und deren Verbindungen zur Ostsee,
- Erhaltung der weitgehend natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerverhältnisse und Prozesse und der hydrologischen Bedingungen in der Umgebung der Gewässer,
- Erhaltung der prägenden Sediment-, Strömungs- und Wellenverhältnisse im Küstenbereich sowie der durch diese bewirkten Morphodynamik,
- Erhaltung weitgehend störungsfreier Küstenabschnitte,
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen v.a. der ökologischen Wechselwirkungen mit amphibischen Kontaktlebensräumen wie Salzwiesen, Stränden, Hochstaudenfluren, Röhrichten, Pioniergesellschaften und Mündungsbereichen.

1160 Fläche große Meeresarme und -buchten

- Erhaltung der weitgehend natürlichen Morphodynamik des Bodens, der Flachwasserbereiche und der Uferzonen
- Erhaltung der weitgehend natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerverhältnisse und Prozesse
- Erhaltung der Biotopkomplexe und ihrer charakteristischen Strukturen und Funktionen mit z.B. eingelagerten kleinen Riffen, Sandbänken und Seegrasbeständen und ihrer Dynamik

1210 Einjährige Spülsäume

1220 Mehrjährige Vegetation der Kiesstrände

- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- Erhaltung der natürlichen Überflutungen,
- Erhaltung der weitgehend natürlichen Sediment- und Strömungsverhältnisse im Küstenbereich,
- Erhaltung der weitgehend natürlichen Dynamik an Küstenabschnitten mit Spülsäumen (1210),
- Erhaltung der weitgehend natürlichen Dynamik ungestörter Kies- und Geröllstrände und Strandwalllandschaften (1220),
- Erhaltung unbeeinträchtigter Vegetationsdecken (1220),
- Erhaltung der ungestörten Vegetationsfolge (Sukzession) (1220).

1230 Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und -Steilküsten mit Vegetation

- Erhaltung der biotopprägenden Dynamik der Fels- und Steilküsten mit den lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- Erhaltung der unbebauten und unbefestigten Bereiche ober- und unterhalb der Steilküsten zur Sicherung der natürlichen Erosion und Entwicklung,
- Erhaltung der weitgehend natürlichen Sediment-, Strömungs- und Wellenverhältnisse vor den Steilküsten,
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen.

1330* Atlantische Salzwiesen

- Erhaltung weitgehend natürlicher Morphodynamik des Bodens und der Bodenstruktur,

- Erhaltung der Salzwiesen mit charakteristisch ausgebildeter Vegetation und ihrer ungestörten Vegetationsfolgen (Sukzession),
- Erhaltung der weitgehend natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Verhältnisse und Prozesse,
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen.

2110 Primärdünen

- Erhaltung der natürlichen Sediment-und Strömungsverhältnisse im Küstenbereich mit frisch angeschwemmten Sänden,
- Erhaltung der natürlichen Sanddynamik und Dünenbildungsprozesse,
- Erhaltung der ungestörten Vegetationsfolge (Sukzession),
- Erhaltung der Vegetationsbestände ohne Bodenverletzungen,
- Erhaltung der sonstigen lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen.

9. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Nutzungsaufgabe und Verschilfung der ehemaligen Salzwiesen Störung der Rastgebiete und Brutgebiete für Vögel im Bereich zwischen Marina und Holmer Weg
- Eutrophierung der Küstenbereiche durch intensive Landwirtschaft unmittelbar oberhalb der Steilküste

10. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Etablierung eines Beweidungsregimes
- Einrichtung einer Pufferstreifens ohne landwirtschaftliche Nutzung oberhalb der Steilküste
- Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit im Strandbereich zwischen Marina und Holmer Weg
- LRT 1330: Einstellen der Binnenentwässerung